

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: MIT DER INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN PRÜFUNG BEAUFTRAGTE BEHÖRDE

An:

Stratmann, Ernst
Shadowplatz 9
D-40212 Düsseldorf
ALLEMAGNE

Dr.-Ing. E. Stratmann
Patentanwalt

Eing. 22. Mai 2006

Frist:

Erl.:

WV:

PCT

MITTEILUNG ÜBER DIE ÜBERSENDUNG
DES INTERNATIONALEN VORLÄUFIGEN
BERICHTS ZUR PATENTIERBARKEIT

(Regel 71.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr)

19.05.2006

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

0442 PCT

WICHTIGE MITTEILUNG

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/002083

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

28.02.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

27.02.2004

Anmelder

RAMSAUER, Dieter

1. Dem Anmelder wird mitgeteilt, daß ihm die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde hiermit den zu der internationalen Anmeldung erstellten internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit, gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen, übermittelt.

2. Eine Kopie des Berichts wird - gegebenenfalls mit den dazugehörigen Anlagen - dem Internationalen Büro zur Weiterleitung an alle ausgewählten Ämter übermittelt.

3. Auf Wunsch eines ausgewählten Amtes wird das Internationale Büro eine Übersetzung des Berichts (jedoch nicht der Anlagen) ins Englische anfertigen und diesem Amt übermitteln.

4. ERINNERUNG

Zum Eintritt in die nationale Phase hat der Anmelder vor jedem ausgewählten Amt innerhalb von 30 Monaten ab dem Prioritätsdatum (oder in manchen Ämtern noch später) bestimmte Handlungen (Einreichung von Übersetzungen und Entrichtung nationaler Gebühren) vorzunehmen (Artikel 39 (1)) (siehe auch die durch das Internationale Büro im Formblatt PCT/IB/301 übermittelte Information).

Ist einem ausgewählten Amt eine Übersetzung der internationalen Anmeldung zu übermitteln, so muß diese Übersetzung auch Übersetzungen aller Anlagen zum internationalen vorläufigen Bericht zur Patentierbarkeit enthalten. Es ist Aufgabe des Anmelders, solche Übersetzungen anzufertigen und den betroffenen ausgewählten Ämtern direkt zuzuleiten.

Weitere Einzelheiten zu den maßgebenden Fristen und Erfordernissen der ausgewählten Ämter sind Band II des PCT-Leitfadens für Anmelder zu entnehmen.

Der Anmelder wird auf Artikel 33(5) hingewiesen, in welchem erklärt wird, daß die Kriterien für Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit, die im Artikel 33(2) bis (4) beschrieben werden, nur für die internationale vorläufige Prüfung Bedeutung haben, und daß "jeder Vertragsstaat (...) für die Entscheidung über die Patentfähigkeit der beanspruchten Erfindung in diesem Staat zusätzliche oder abweichende Merkmale aufstellen" kann (siehe auch Artikel 27(5)). Solche zusätzlichen Merkmale können z.B. Ausnahmen von der Patentierbarkeit, Erfordernisse für die Offenbarung der Erfindung sowie Klarheit und Stützung der Ansprüche betreffen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Smyth, L

Tel. +49 89 2399-6947





VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0442 PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2005/002083	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 28.02.2005	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 27.02.2004
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. E05B9/08 E05B1/00 E05C9/04		
Anmelder RAMSAUER, Dieter		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 13 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input checked="" type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt 8 Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enthalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Berichts</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 27.09.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 19.05.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Pieracci, A Tel. +49 89 2399-5780 	

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf

- ☒ der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
- ☐ einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 a) und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4 a))
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 a) und/oder 55.3 a))

2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

1-38 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-26 in der nach Artikel 19 geänderten Fassung (ggf. mit einer Erklärung)

Zeichnungen, Blätter

1/31-31/31 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☒ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☒ Ansprüche: Nr. 27-32
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren hat der Anmelder innerhalb der maßgeblichen Frist:
- ☐ die Ansprüche eingeschränkt.
 - ☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.
 - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch und gegebenenfalls die Widerspruchsgebühr entrichtet.
 - ☐ die zusätzlichen Gebühren unter Widerspruch, nicht aber die entsprechende Widerspruchsgebühr entrichtet.
 - ☐ weder die Ansprüche eingeschränkt noch zusätzliche Gebühren entrichtet.
2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat gemäß Regel 68.1 beschlossen, den Anmelder nicht zur Einschränkung der Ansprüche oder zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.
3. Die Behörde ist der Auffassung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nach den Regeln 13.1, 13.2 und 13.3
- ☐ erfüllt ist.
 - ☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:
siehe Beiblatt
4. Daher ist der Bericht für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:
- ☒ alle Teile.
 - ☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: .

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche	1-14,16-19,21-24,26 (in seiner von den Ansprüchen 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 abhängigen Form)
	Nein: Ansprüche	15, 20, 25, 26 (in seiner von den Ansprüchen 15, 20 und 25 abhängigen Form)
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche	1-14,16-19,21-24,26 (in seiner von den Ansprüchen 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 abhängigen Form)
	Nein: Ansprüche	
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche:	1-26
	Nein: Ansprüche:	

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Zu Punkt IV

Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. Diese Behörde hat festgestellt, daß die internationale Anmeldung mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen enthält, die nicht durch eine einzige allgemeine erfinderische Idee verbunden sind (Regel 13.1 PCT), nämlich:

- 1.1 Ansprüche 1 und 4, 8-12, 21-24, 26 in ihrer vom Anspruch 1 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

- 1.2 Ansprüche 2, 3 und 4, 8-12, 26 in ihrer vom Anspruch 2 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind.

- 1.3 Ansprüche 5-7 und 8-12, 26 in ihrer vom Anspruch 5 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckkraft gehalten werden.

- 1.4 Ansprüche 13, 14 und 26 in seiner vom Anspruch 13 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente durch eine Blattfeder gebildet werden, und dass die Blattfeder am Rumpfteil mittels Vorsprung/-Rücksprung gehalten ist.

- 1.5 Anspruch 15 und 26 in seiner vom Anspruch 15 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei das Halteelement durch ein Stanzteil gebildet ist.

1.6 Anspruch 16 und 26 in seiner vom Anspruch 16 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei das Halteelement durch einen Rundbolzen gebildet ist.

1.7 Anspruch 17 und 26 in seiner vom Anspruch 17 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei im Bereich des Halteelements der Kopfteil einen Rückvorsprung zur Aufnahme von Kantenausbeulungen aufweist.

1.8 Anspruch 18 und 26 in seiner vom Anspruch 18 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei gegenläufige Halteelemente in einem vom Rumpfteil gebildeten Kanal in einer zu der Achse parallelen Richtung verschieblich gehalten sind.

1.9 Anspruch 19 und 26 in seiner vom Anspruch 19 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei Paare von gegenläufigen Halteelementen in vom Rumpfteil gebildeten Kanälen in einer zu der Achse senkrechten Richtung verschieblich gehalten sind.

1.10 Anspruch 20 und 26 in seiner vom Anspruch 20 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei der Verschluss einen im Kopf- und Rumpfteil gelagerten Antrieb

aufweist, der eine Vorreiberzunge trägt.

1.11 Anspruch 25 und 26 in seiner vom Anspruch 25 abhängiger Form

Ein Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

2. Die Gründe dafür sind die folgenden.

2.1 Die erfinderische Idee der ersten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, wobei die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind.

2.2 Die erfinderische Idee der zweiten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind.

2.3 Die erfinderische Idee der dritten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckkraft gehalten werden

2.4 Die erfinderische Idee der vierten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, die Halteelemente durch eine Blattfeder gebildet werden, und dass die Blattfeder am Rumpfteil mittels Vorsprung/-Rücksprung gehalten ist.

- 2.5 Die erfinderische Idee der fünften Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, das Halteelement durch ein Stanzteil gebildet ist.
- 2.6 Die erfinderische Idee der sechsten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, das Halteelement durch einen Rundbolzen gebildet ist.
- 2.7 Die erfinderische Idee der siebten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, im Bereich des Halteelements der Kopfteil einen Rückvorsprung zur Aufnahme von Kantenausbeulungen aufweist.
- 2.8 Die erfinderische Idee der achten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei gegenläufige Halteelemente in einem vom Rumpfteil gebildeten Kanal in einer zu der Achse parallelen Richtung verschieblich gehalten sind.
- 2.9 Die erfinderische Idee der neunten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei Paare von gegenläufigen Halteelementen in vom Rumpfteil gebildeten Kanälen in einer zu der Achse senkrechten Richtung verschieblich gehalten sind.
- 2.10 Die erfinderische Idee der zehnten Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, der Verschluss einen im Kopf- und Rumpfteil gelagerten Antrieb aufweist, der eine Vorreiberzunge trägt.

- 2.11 Die erfinderische Idee der elften Erfindung ist einen Verschluss mit Halteelementen zur Montage in Durchbrücken in einer dünnen Wand nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln wobei, die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand parallele Achse drehbar angeordnete Hebel sind.
- 2.12 Die erfinderischen Ideen von §2.1-2.11 sind ungleich und daher die Erfindungen von §1.1-1.11 sind nicht untereinander in der Weise verbunden, dass sie eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklichen. Die Erfordernisse von Regel 13.1 PCT sind daher nicht erfüllt.
- 2.13 Es wird bemerkt dass die Merkmalskombination des Oberbegriffes der Ansprüche 1, 2, 5, 13, 15-20, und 25, kann nicht als die einzige allgemeine erfinderische Idee der Erfindungen von §1.1-1.11 angesehen werden, weil diese Merkmalskombination im Dokument US-A-5251467 schon offenbart wird (siehe Zu Punkt V, §2.) und die entsprechende erfinderische Idee daher nicht neu ist.
Weiterhin kann die Entwicklung eines Griffes nach einer Alternative zum Stand der Technik **an sich** nicht als die einzige allgemeine erfinderische Idee der Erfindungen von §1.1-1.11 angesehen werden, weil eine solche Idee dem Fachmann schon bekannt ist.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-5 251 467 (ANDERSON ET AL) 12. Oktober 1993 (1993-10-12)
D2: BE 883 121 A1 (LOWE ET FLETCHER BELGE S.A; EURO-LOCKS S.A) 6.
November 1980 (1980-11-06)

D3: DE 342 387 C (DAMM & LADWIG) 17. Oktober 1921 (1921-10-17)

2. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand der Ansprüche 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 angesehen. Es offenbart (S. 3, Z. 5-40; S. 4, Z. 20-31; Abb.; die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

einen Verschluss (9) zur Montage in Durchbrüchen in einer dünnen Wand (5), umfassend ein auf der einen, ausseren Seite der dünnen Wand (5) anzuordnendes, den ausseren Rand des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (13), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (17) ausgeht, von dem in Richtung seiner Aussenfläche nachgiebige Halteelemente (21, 25) vorspringen, deren freies Ende eine Schragfläche (27) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils (17) auf dem Rand oder Kante des Durchbruchs der anderen, inneren Seite der dünnen Wand (5), angeordnet sind, wobei dass Rumpfteil (17) und Halteelement (21, 25) zwei getrennte Teile sind.

- 2.1 Der Gegenstand des Ansprüche 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 unterscheiden sich daher von dem bekannten Verschluss durch ihre kennzeichnenden Merkmalen, insbesondere dadurch:

- 2.1.1 dass die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel sind. (Anspruch 1)
- 2.1.2 dass die Halteelemente in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten sind. (Anspruch 2)
- 2.1.3 dass die Halteelemente von in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung gegen Druckkraft gehalten werden. (Anspruch 5)

- 2.1.4 dass die Halteelemente durch eine Blattfeder gebildet werden, und dass die Blattfeder am Rumpfteil mittels Vorsprung/-Rücksprung gehalten ist. (Anspruch 13)
- 2.1.5 dass das Halteelement durch einen Rundbolzen gebildet ist. (Anspruch 16)
- 2.1.6 dass im Bereich des Halteelements der Kopfteil einen Rückvorsprung zur Aufnahme von Kantenausbeulungen aufweist. (Anspruchs 17)
- 2.1.7 dass der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei gegenläufige Halteelemente in einem vom Rumpfteil gebildeten Kanal in einer zu der Achse parallelen Richtung verschieblich gehalten sind. (Anspruchs 18)
- 2.1.8 dass der Verschluss einen im Rumpfteil um eine Achse schwenkbar gelagerten Klapphebel aufweist und dass zumindest zwei Paare von gegenläufigen Halteelementen in vom Rumpfteil gebildeten Kanälen in einer zu der Achse senkrechten Richtung verschieblich gehalten sind.
(Anspruchs 19)
- 2.2 Die mit der vorliegenden Erfindungen zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, einen Verschluss nach einer Alternative zum Stand der Technik zu entwickeln.
- 2.3 Die Lösung der obengenannten Aufgabe wird durch die kennzeichnenden Merkmale der Ansprüche 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 erlaubt. Die in diesen Ansprüche vorgeschlagene Lösungen werden im Stand der Technik weder offenbart noch nahegelegt (siehe D1, Abb. 5, 6; D2, Abb. 1, 3 und D3, Abb. 3, 4) und beruhen daher auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).
3. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 15, 20 und 25, im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

- 3.1 Dokument D1 beschreibt einen Verschluss nach dem Oberbegriff des Anspruchs 15 (siehe §2.).
- 3.2 Halteelement (21, 25) in D1 kann nicht von einem Stanzteil unterschieden werden. Daher ist es nicht möglich der Gegenstand des Anspruchs 15 von dem Verschluss in D1 zu unterscheiden. Der Gegenstand des Anspruchs 15 ist daher nicht neu.
- 3.3 Dokument D1 offenbart (Abb. 2-5), dass der Verschluss einen im Kopf (13)- und Rumpfteil (17) gelagerten Antrieb aufweist, der eine Vorreiberzunge (41) trägt. Der Gegenstand des Anspruchs 20 ist daher nicht neu.
- 3.4 Dokument D2 ist auch neuheitschädlich für den Gegenstand der Ansprüche 15 und 20.
- 3.5 Das Dokument D3 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

einen Verschluss zur Montage in Durchbrüchen in einer dünnen Wand (f), umfassend ein auf der einen, äusseren Seite der dünnen Wand (f) anzuordnendes, den äusseren Rand des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (a), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (b) ausgeht, von dem in Richtung seiner Aussenfläche nachgiebige Halteelemente (d) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche zur spielfreien Abstützung des Rumpfteil auf dem Rand des Durchbruchs der anderen, inneren Seite der dünnen Wand (f) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (b) und Halteelement (d) zwei getrennte Teile sind, und wobei die Halteelemente (36) im Abstand (A) zur dünnen Wand (f) um eine zur Ebene der dünnen Wand (f) parallele Achse drehbar angeordnete Hebel (d) sind.

Der Gegenstand des Anspruchs 25 ist daher nicht neu.

4. Die abhängige Ansprüche 3, 4, 6-12, 14, 21-24 und 26 in seiner von den Ansprüchen 1, 2, 5, 13, 16, 17, 18 und 19 abhängigen Form erfüllen die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

- 4.1 Der Gegenstand des Anspruchs 26 in seiner von den Ansprüchen 15, 20 und 25 abhängigen Form ist nicht neu (siehe D1 und D3).
5. Die Erfindungen der Ansprüche 1-26 ist gewerblich anwendbar (Artikel 33(1) und (4) PCT).

IAP9 Rec'd PCT/PTO 23 AUG 2006

1

0442 PCTAnsprüche:

1. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpftei (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpftei (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente im Abstand zur dünnen Wand um eine zur Ebene der dünnen Wand senkrechte Achse drehbar angeordnete Hebel (436) sind.
2. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpftei (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpftei (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (36, 336) in einem zur Ebene der

dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder (54) verschieblich angeordnete Schlitten (56) sind.

3. Verschuß nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitten (56) durch eine zwischen ihnen selbst oder dem Zylinder verrastende Hakeneinrichtung gegen Druckfederkraft gehalten werden.
4. Verschuß nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß bei unterschiedlicher Belastung der beiden sich diametral gegenüber liegenden Halteelemente, wie bei Verwendung mit einem Vorreiber (52), das eine, schwächer belastete Halteelement (36) aus nachgiebigem Kunststoff, wie Polyamid, und das andere, stärker belastete Halteelement (136) aus starrem Material, wie Metall besteht.
5. Verschuß, wie Steckschlüsselverschuß, Schwenkhebelverschuß (10), Klapphebelverschuß, Vorreiberverschuß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (336) in einem zur Ebene der dünnen Wand parallelen, im Querschnitt rechteckigen Zylinder verschieblich angeordnete Schlitten aus starrem Material, wie Metall sind, die durch eine zwischen ihnen angeordnete Verstiftungseinrichtung (92) gegen Druckfederkraft (324) gehalten werden.
6. Verschuß nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die

Verstiftungseinrichtung aus im Kopfteil (382, Fig. 31A, B, C) einschraubbaren (37) Schrauben (27) besteht.

7. Verschuß nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrauben (27) den Hub der Bewegung der Halteelemente (1136, 29) festlegen.
8. Verschuß nach Anspruch 2, 3, 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Zylinder (54) eine Teiltrennwand (358) oder Hinterschneidung oder Durchbruchkante besitzt, an der sich die Schlitten (36, 336, 536, 636) mit einer Schulter oder Haken axial abstützen.
9. Verschuß nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei der Verschuß ein Schwenk- oder Klapphebelverschuß (10) zur Befestigung in einem langgestreckten (12, 17, 14) oder in zwei kürzeren rechteckigen Durchbrüchen (12, 14) ist, wobei der eine Durchbruch (12) eine Hebellagerung (66) und der andere Durchbruch (14) eine Hebelarretierung (170, 70) aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest einer der Durchbrüche (12, 14) auch zur Aufnahme von zumindest einem Rumpfteil (28, 128, 32) mit Halteelementen gemäß einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 8 dient.
10. Verschuß nach Anspruch 9, wobei der Schwenk- oder Klapphebelverschuß eine Mulde (24) zur arretierbaren Aufnahme des Betätigungshebels (22) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Mulde (24) den Kopfteil von ein oder zwei Rumpfteilen mit Halteelementen im Bereich der Hebellagerung, wie Antriebswelle (66) bildet.
11. Verschuß nach Anspruch 9 oder 10, wobei der Schwenk- oder Klapphebelverschuß (10) eine Mulde (24) zur arretierbaren Aufnahme des Betätigungshebels (22) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Mulde (24) einerseits die Hintergrifffläche (74, 174) für den Daumen einer Hebelarretierung (70, 170), andererseits den Kopfteil von einem Rumpfteil mit Halteelementen im Bereich der Hebelarretierung bildet.

12. Verschuß nach Anspruch 9, 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente von verschieblich gehaltenen Schlitten (56) gebildet werden, deren Bewegungsachse senkrecht zur Längserstreckung der Mulde liegen.
13. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente durch eine Blattfeder (1236, 1336, 1436, 1536, 2336, 2436, 2536) gebildet werden, und daß die Blattfeder (2536) am Rumpfteil (108) mittels Vorsprung-/Rücksprung (106) gehalten ist.
14. Verschuß nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Blattfeder (1336, 2536) in einem vom Rumpfteil (526, 108) gebildeten Schlitz (51, 104) gehalten ist.
15. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen,

inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteile (26, 28, 30, 32) und Halteelemente (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (2636, 2736) durch ein Stanzteil gebildet ist.

16. Verschuß, wie Steckschlüsselverschuß, Schwenkhebelverschuß (10), Klapphebelverschuß, Vorreiberverschuß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteile (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteile (26, 28, 30, 32) und Halteelemente (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (2936) durch einen Rundbolzen gebildet ist.
17. Verschuß, wie Steckschlüsselverschuß, Schwenkhebelverschuß (10), Klapphebelverschuß, Vorreiberverschuß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteile (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteile (26, 28, 30, 32) und Halteelemente (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich des Halteelements (2836) der Kopfteil einen Rücksprung (117) zur Aufnahme von Kantenausbeulungen (119) aufweist.

18. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschluß (3210) einen im Rumpfteil (3226) um eine Achse (3221) schwenkbar gelagerten Klapphebel (3222) aufweist und daß zumindest zwei gegenläufige Halteelemente (3236) in einem vom Rumpfteil gebildeten Kanal (3239) in einer zu der Achse (3221) parallelen Richtung verschieblich gehalten sind.
19. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschluß (3310) einen im Rumpfteil (3326) um eine Achse (3321) schwenkbar gelagerten Klapphebel (3322) aufweist und daß zumindest zwei Paare von gegenläufigen Halteelementen (3336) in vom Rumpfteil gebildeten Kanälen (3339) in einer zu der Achse (3321) senkrechten

Richtung verschieblich gehalten sind.

20. Verschuß, wie Steckschlüsselverschuß, Schwenkhebelverschuß (10), Klapphebelverschuß, Vorreiberverschuß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß (3410) einen im Kopf- und Rumpfteil (3426) gelagerten Antrieb (3515) aufweist, der eine Vorreiberzunge trägt.
21. Verschuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Kopfteil (24) einstückig gespritzt sind.
22. Verschuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Rumpfteil und Kopfteil zwei Teile sind, die verschraubt (Fig. 31A, B, C; Fig. 89A, B, C), verschweißt (Fig. 72A, 72B, 72C) oder verclipst sind.
23. Verschuß nach Anspruch 1, 21 oder 22, dadurch gekennzeichnet, daß von diesem Rumpfteil (26, 28, 30, 32) gehaltene oder getragene Stützelemente (46, 48, 94, 96) zur Stützung der Halteelemente (36) nach der Montage des Verschlusses in der dünnen Wand (16) vorgesehen sind.
24. Verschuß nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß zwei diametral zueinander angeordnete Halteelemente (36) durch Federeinrichtungen wie Spiralfeder (44) und/oder Keileinrichtungen (94) wie Kegelschraube (98) gestützt werden.

25. Verschuß, wie Steckschlüsselverschluß, Schwenkhebelverschluß (10), Klapphebelverschluß, Vorreiberverschluß, zur Montage in Durchbrüchen (12, 14) in einer dünnen Wand (16, 50), umfassend ein auf der einen, äußeren Seite (18) der dünnen Wand (16) anzuordnendes, den äußeren Rand (20) des Durchbruchs überdeckendes Kopfteil (24), von dem ein den Durchbruch in montierter Stellung durchragendes Rumpfteil (26, 28, 30, 32) ausgeht, von dem in Richtung seiner Außenfläche nachgiebige Halteelemente (36) vorspringen, deren freies Ende eine Schrägfläche (38) zur spielfreien Abstützung des Rumpfteils auf dem Rand oder Kante (40) des Durchbruchs der anderen, inneren Seite (42) der dünnen Wand (16) angeordnet sind, wobei Rumpfteil (26, 28, 30, 32) und Halteelement (36) zwei getrennte Teile sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteelemente (36) im Abstand (A) zur dünnen Wand (16) um eine zur Ebene der dünnen Wand (16) parallele Achse (60) drehbar angeordnete Hebel (236) sind.
26. Verschuß nach einem der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß jeweils zwei oder mehr Halteelemente (3136) nebeneinander angeordnet sind.